

# Datenschutzerklärung zur Datenerhebung im Kantinenbereich des Max-Planck-Hauses Tübingen

## Zweckbestimmung und Vorbemerkungen<sup>1</sup>

- (1) Die Kantinendatenerfassung im Max-Planck-Haus, Spemannstr. 36, Tübingen dient dem Forschungsprojekt „Informed Cafeteria Organization“ (ICO) unter Leitung von Prof. Bernhard Schölkopf und weiteren Wissenschaftlern des MPI für Intelligente Systeme. Im Rahmen von ICO werden allgemeine Methoden erforscht (1) zur Vorhersage und Koordination von Warteschlangen in Kantinen und (2) zur Vorhersage der Nachfrage in Kantinen. Ziel von ICO ist, unter Anderem, Wartezeiten, im Max-Planck-Haus und allgemein, zu reduzieren (z.B. indem Vorhersagen zur Wartezeit durch Mitarbeiter abrufbar sind), und die Produktion an die Nachfrage anzupassen, d.h. Überproduktion zu vermeiden.
- (2) Die Kantinendatenerfassungseinrichtungen werden nicht als Mittel zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle benutzt.
- (3) Durch die eingesetzten stereoskopischen Sensoren können prinzipiell personenbezogene Daten entstehen. Hierauf werden die „Gesamtbetriebsratsvereinbarung zur Sicherheit bei der unternehmenseinheitlichen Verarbeitung personenbezogener Daten in der Max-Planck-Gesellschaft“ und die §§ des Bundesdatenschutzgesetzes angewendet. Durch die unten beschriebene Einrichtung des Systems ist jedoch sichergestellt, dass nur durch eine missbräuchliche Verwendung der Sensoren tatsächlich personenbezogene Daten entstehen können.
- (4) Bei geplanten Änderungen an den Einrichtungen, die den Rahmen dieser Datenschutzerklärung verlassen, werden die Betriebsräte bzw. Vertrauenspersonen aller betroffenen Institute sowie der Datenschutzbeauftragte des MPI für Entwicklungsbiologie frühzeitig informiert. Es besteht die Möglichkeit, dagegen Einspruch zu erheben. Ein Einspruch hat zur Folge, dass das Vorhaben bis zur Klärung ausgesetzt wird.
- (5) Es existieren folgende Anlagen:
  - (a) Anlage 1: begründung der eingesetzten Methode zur Warteschlangenmessung und Details zu den eingesetzten Systemen
  - (b) Anlage 2: technische Unterlagen zu den stereoskopische Sensoren

## 1 Systembeschreibung

- (1) Die Kantinendatenerfassung erfolgt mithilfe von zwei Einrichtungen, der Warteschlangenmessung und der Bezahldatenübertragung, im Kantinenbereich des Max-Planck-Hauses Tübingen. Unter Kantinenbereich wird hier die Cafeteria (inklusive Treppe) und das Cafe Max verstanden. Die Warteschlangenmessung dient der Vorhersage und Koordination der Warteschlange, während die Bezahldatenübertragung sowohl der

---

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die grammatikalische männliche Form verwendet, die selbstverständlich auch alle Bewerberinnen, Kolleginnen, Betriebsrätinnen sowie Arbeitsbeauftragte umfasst.

Vorhersage und Koordination der Warteschlange, als auch der Vorhersage der Nachfrage dient. Die Begründung der Methodenwahl zur Warteschlangenmessung ist dem Anhang zu entnehmen.

- (2) **Warteschlangenmessung:** Im folgenden werden die allgemeinen - und insbesondere die datenschutzrelevanten - Eigenschaften des Systems zur Warteschlangenmessung beschrieben. Weitere Details zu den Sensoren sind dem Anhang zu entnehmen.
- (a) Das System zur Warteschlangenmessung besteht aus mehreren stereoskopische Sensoren (d.h. Sensoren in denen jeweils zwei Kameras verbaut sind), montiert an der Decke über dem Warteschlangen- und Selbstbedienungsbereich der Cafeteria des Max-Planck-Hauses (inklusive der Treppe zur Cafeteria) und später ggf. über dem Warteschlangenbereich des Cafe Max.
  - (b) Die Sensoren werten die aufgenommenen Bilder direkt aus. Die daraus resultierenden, für Schätzung und Vorhersage der Warteschlangenlänge und Wartezeit relevanten Werte, auch „Metadaten“ genannt, werden dann verschlüsselt per LAN oder WLAN an einen Rechner des MPI für Intelligente Systeme übertragen. Dort werden diese Metadaten zum Teil in eine Datei oder Datenbank geschrieben.
  - (c) Die von den Sensoren aufgenommenen personenbezogenen Bilder werden nicht auf den Sensoren gespeichert, d.h. direkt nach der Auswertung durch die Sensor-Software gelöscht.
  - (d) Die von den Sensoren aufgenommenen personenbezogenen Bilder gelangen nicht außerhalb der Sensoren (bis auf die notwendige Kommunikation zwischen den Sensoren): Sie werden nicht an den genannten Rechner des MPI für Intelligente Systeme oder irgendwelche anderen Geräte übertragen.
- (3) **Bezahldatenübertragung:** Im folgenden werden die allgemeinen - und insbesondere die datenschutzrelevanten - Eigenschaften des Systems zur Bezahlungenübertragung beschrieben. Weitere Details zu dem System sind dem Anhang zu entnehmen.
- (a) Das elektronische Bezahlssystem des Max-Planck-Hauses wird so konfiguriert, dass es in einem festen Rhythmus unten genannte Informationen an einen Rechner des MPI für Intelligente Systeme überträgt.
  - (b) Für jeden Bezahlvorgang der stattgefunden hat werden weder die Identität der Bezahlkarte bzw. des Bezahlchips, noch die des Bezahlenden übertragen, sondern ausschließlich der Zeitpunkt zu dem er stattgefunden hat und der Verkaufspunkt an dem er stattgefunden hat.

## 2 Datenschutz

- (1) Datenschutz bei der Warteschlangenmessung:

- (a) Die oben beschriebenen Eigenschaften des Systems zur Warteschlangenmessung stellen sicher, dass nur anonymisierte Daten und keine personenbezogenen Daten außerhalb der Sensoren gelangen (bis auf die notwendige Kommunikation zwischen den Sensoren)

oder von den Sensoren gespeichert werden.

- (b) Falls die Sensoren eine Rekonfiguration erlauben, die gegen diese Datenschutzerklärung verstoßen würde, so wird eine solche Rekonfiguration durch ein Passwort geschützt, das aus zwei Teilen besteht. Den ersten Teil kennen nur die gemäß Ziff. 5 benannten verantwortlichen Personen, den zweiten Teil nur der Betriebsrat des MPI für Entwicklungsbiologie.
- (2) Datenschutz bei der Bezahldatenübertragung: Die oben beschriebene Einrichtung des elektronischen Bezahlsystems des Max-Planck-Hauses stellt sicher, dass nur anonymisierte Daten und keine personenbezogenen Daten an den genannten Institutsrechner übermittelt werden.

### **3 Nutzung des Systems**

- (1) Zur Nutzung des Systems siehe auch den Abschnitt „Zweckbestimmung und Vorbemerkungen“ oben.
- (2) Die Warteschlangenmessung findet nur zu den Öffnungszeiten der Cafeteria statt.
- (3) Erkenntnisse aus den unter „Systembeschreibung“ genannten, an den Institutsrechner übertragenen, nicht personenbezogenen Daten zu Warteschlangenlänge und Bezahlvorgängen werden, neben der Verwendung in der wissenschaftlichen Arbeit, potentiell dem Campus und umliegenden Einrichtungen, sowie dem Max-Planck-Haus zur Verfügung gestellt.
- (4) Die „Rules of Good Scientific Practice“ der Max-Planck-Gesellschaft werden eingehalten.

### **4 Hinweis auf Datenerfassung**

Im Eingangsbereich des Max-Planck-Hauses wird eine Hinweistafel mit allen relevanten Informationen zur Kantinendatenerfassung angebracht. Des weiteren wird jedem (neuen) Nutzer des elektronischen Bezahlsystems ein Informationsblatt dazu zur Verfügung gestellt.

### **5 Verantwortliche Personen**

Die verantwortlichen Personen sind Wissenschaftler der Abteilung für empirische Inferenz des MPI für Intelligente Systeme. Herr Prof. Bernhard Schölkopf benennt diese Forscher und teilt sie dem Betriebsrat mit.

### **6 Kontrollrechte**

Die Betriebsräte haben jederzeit die Möglichkeit, die Anlage zu allen technischen und organisatorischen Maßnahmen zu besichtigen und zu kontrollieren.

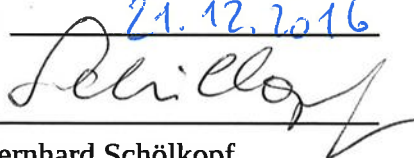
### **7 Auswirkungen von Verstößen**

- (1) Alle Beschäftigten haben das Recht, vermutete oder tatsächliche Verstöße dem Datenschutzbeauftragten oder dem Betriebsrat vorzutragen. Das Beschwerderecht der


Beschäftigten gem. der §§ 84 und 85 BetrVG bleibt hiervon unberührt.

- (2) Personenbezogene Daten, die entgegen dieser Erklärung erfasst oder gespeichert werden, dürfen nicht verwendet werden und müssen unverzüglich gelöscht werden.
- (3) Personelle Maßnahmen, die auf Informationen beruhen, die unter Verstoß gegen die obige Zweckbestimmung gewonnen wurden, sind unwirksam. Der unberechtigte Zugriff auf personenbezogene Daten kann arbeitsrechtliche Konsequenzen haben.
- (4) Ein begründeter Verdacht auf Verstoß gegen diese Datenschutzerklärung berechtigt den Betriebsrat des MPI für Entwicklungsbiologie, das System unverzüglich stilllegen zu lassen.

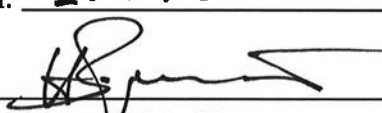
Auf Seite der verantwortlichen Wissenschaftler,  
der Direktor der Abteilung für empirische Inferenz des MPI für Intelligente Systeme

Datum: 21.12.2016  
  
Prof. Bernhard Schölkopf

der wissenschaftliche Mitarbeiter

Datum: 21.12.2016  
  
Philipp Geiger

Für die Max-Planck-Institute Tübingen,  
der Triumviratsvorsitzende

Datum: 21.12.2016  
  
Prof. Heinrich Bülthoff

# Anlage 1

## 1 Begründung der eingesetzten Methode zur Warteschlangenmessung

Hier soll kurz die eingesetzte Methode zur Warteschlangenmessung begründet werden. Eine gleichwertige Datenerfassung durch Menschen würde mittelfristig einerseits teurer werden. Es müssten wohl mindestens zwei Personen (da ankommende und abgefertigte Kantinengänger gleichzeitig im Auge behalten werden müssen) während der gesamten Öffnungszeiten die Warteschlange erfassen und in einen Computer eingeben. Das würde, über den angestrebten Zeitraum von mehreren Jahren, mehr kosten als Installation und Aufrechterhaltung der Sensoren. Darüber hinaus würden, andererseits, diese Personen zumindest implizit auch personenbezogene Daten erfassen, da sie die Kantinengänger direkt sehen.

## 2 Details zu den eingesetzten Systemen

- (1) Warteschlangenmessung: Als stereoskopische Sensoren werden Sensoren des Typs „PC2UL“ der Firma Xovis AG eingesetzt.
- (2) Bezahldatenübertragung: Momentan wird als elektronische Bezahlsystem ein Bezahlkartensystem der Firma CashCard Automaten GmbH betrieben. Dieses speichert bereits jeden Bezahlvorgang und Aufladevorgang einer Karte. Die darauf laufende Software „WinCash.NET“<sup>2</sup> wird gemäß den oben beschriebenen allgemeinen Bestimmungen konfiguriert.

---

2 Das Handbuch des Herstellers liegt dem Betriebsrat des MPI für Entwicklungsbiologie als PDF vor.

